

Zweiter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

I. *Silusa Gobanzi* n. sp.

Subelongata, nigra, antennis fuscis basi pedibusque testaceis, prothorace elytrisque rufis, hoc macula triangulari ad latera signatis, abdomine concolore, supra sat fortiter et crebre punctato.
Long. fere 3 mm.

Ma s. *Abdominis segmento sexto dorsali in medio plica sulcata utrinque parum abbreviata antice sensim deplanata instructo.*

Lebhaft schwarz, die Wurzel der bräunlichen Fühler und die Beine rothgelb. Kopf rothbraun, Halsschild und Flügeldecken lebhaft roth, letztere an den Seiten, etwas mehr hinten mit einer dreieckigen dunklen Makel, welche ihre Spitze gegen die Scheibe richtet. Halsschild spärlich und fein punktirt, quer, doppelt so breit als lang, fast etwas schmaler als die Flügeldecken, nach vorn ein wenig mehr als zur Basis verengt, Hinterwinkel stumpfeckig, Hinterrand flach gebogen, seitlich nicht deutlich ausgebuchtet. Flügeldecken fein, aber deutlicher und dichter als der Halsschild punktirt, kaum so lang als zusammen breit, $\frac{1}{2}$ mal länger als der Halsschild, in der Schildchengegend mit der Spur einer Andunkelung, Hinterrand neben den Aussenecken ausgeschnitten. Abdomen einfarbig tief schwarz, oben stark und mässig dicht punktirt.

Das ♂ hat am sechsten Dorsalsegmente in der Mitte ein oben gefurchtes Längsfältchen, welches sich nach vorn abflacht und vor dem Hinterrande abgekürzt erscheint. Unterscheidet sich von *S. Pipitzi* schon durch die Färbung, von *rubiginosa* Er. durch dieselbe, durch geringere Grösse, schmälere, nach vorn deutlich verengten, lebhaft rothen Thorax und den verkürzten und gefurchten Kiel am sechsten Abdominalsegmente des ♂.

Herr Alois Gobanz, k. k. Forst- und Domänenverwalter, fand ein Stück in der Umgebung von Villach. Dem glücklichen Entdecker zu Ehren benannt.

2. *Malthodes Schreiberi* n. sp.

Malthinellus, niger, nitidulus, subtilissime puberulus, elytris apice singulatim rotundatis flavis, abdominis segmentis ventralibus basi in medio et primis ad latera testaceis; capite cum

oculis thorace haud latiore, prothorace leviter transverso, magis nitido, toto marginato, sublaevi, dorso in medio subdepresso, ante basin breviter uniplicato, elytris fere triplicem longitudinem thoracis aequantibus, et minus latioribus, obsolete rugulosis, parallelis, abdominis segmentis dorsalibus tribus aut quatuor liberis. Long. 3.5 mm.

Auf *Ferulago galbanifera* bei Görz von Herrn Dr. Egid Schreiber gesammelt und dem Finder zu Ehren benannt.

Das ♂ hat das fünfte Bauchsegment kurz ausgerandet, das letzte ist in zwei lange Theile gespalten, wovon jeder in zwei gabelförmige, lange Zinken ausmündet, die weit nach hinten vorragen. Ich finde unter Kiesenwetter's Abbildungen keine, welche annähernd auf unsere Art bezogen werden könnte.

3. *Omophlus Championi* n. sp.

Schwarz, Flügeldecken braungelb, überall sehr fein und wenig dicht greis behaart. Fühler ziemlich kräftig und wenig lang, das dritte Glied deutlich länger als das vierte. Kopf fein, rugos punktirt, zwischen den Augen mit drei Eindrücken, der mittlere länglich. Halsschild stark transversal, nicht ganz so breit als die Flügeldecken zusammen, reichlich doppelt so breit als lang, Vorder- und Hinterrand gerade abgeschnitten, wenig dicht, an den Seiten dichter punktirt, letztere sehr schmal, kaum sichtbar abgesetzt, jederseits mit zwei Quereindrücken, wovon der hintere sich weit auf die Scheibe hinzieht, Hinterrand fein gerandet, in der Mitte vor demselben mit einem Längsgrübchen. Flügeldecken länglich, hinter der Mitte schwach erweitert, dicht und grob rugos punktirt, undentlich gestreift, die Punktur an der Basis fein und spärlich, die Seiten von oben gesehen nicht aufgebogen. Beine schlank, die Vordertarsen in beiden Geschlechtern normal, das Klauenglied einfach, nicht breiter als die ersten Tarsenglieder.

Nach meiner Tabelle (D. 1890. 44) sub 24' zwischen *propagatus* und *pilicollis* zu stellen.

Malta. Von Herrn Champion als *syriacus* gütigst eingesendet.

4. *Alaocyba (Raymondia) Stussineri* n. sp.

Rufa, oblonga, nitida, breviter erecte setosula; rostro elongato, crasso, thoracis longitudine, opaco, subtilissime strigosulo, fronte laevi, nitida; prothorace oblongo, leviter depresso, ante medium subangulato rotundato-dilatato, sparsim grosse oblongim.

punctato, punctis dorsalibus in medio fere biserialim instructis, linea media laevi, lateribus subalutaceo, basi leviter constricta; elytris oblongo-ovalibus, dense grosseque punctatis, punctis rotundatis, profundis, seriatis, pedibus dilutioribus, femoribus leviter, tibiis minus dilatatis, gracilibus, his pone medium leviter obtuse angulatis. Long. 1.7 mm (rostr. excluso).

Raymondia Stussineri Sauley i. litt. — Eine mittelgrosse, lebhaft rostrothe Art, welche sich durch verhältnissmässig schlanke Beine mit sehr wenig verbreiterten und hinter der Mitte nur schwach winkeligen Tibien von allen Arten auszeichnet. Der dicke, ziemlich gleichbreite, wenig gebogene Rüssel ist so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Der lange Halsschild ist vor der Mitte auffallend schnell verbreitert, nach vorn und hinten stark verengt, am Hinterrande nicht schmaler als am Vorderrande. Die Punktur desselben grob, länglich und sehr spärlich, daher die Oberfläche glänzend. Stirn frei, Scheitel glatt. Flügeldecken lang gestreckt, ziemlich parallel, kaum breiter als der Halsschild dicht vor der Mitte, die groben, dichtgestellten, runden und tiefen Punkte gereiht, aber nicht in vertieften Reihen stehend; höchstens die erste Reihe an der Naht zum Theile scheinbar längsvertieft. Beine schlank und heller gefärbt.

Ein einzelnes Exemplar dieses hochinteressanten Käfers wurde von Herrn Jos. Stussiner, dem er zu Ehren benannt wird, in einer Schlucht des Golovec-Berges nahe bei Laibach, wo ich das Thier später vergebens suchte, unter einer in Lehm tief eingebetteten Thonschieferplatte am 22. April 1878 aufgefunden.

5. *Scleropterus (Rhytidosoma) Ganglbaueri* n. sp.

Nur halb so gross als *Scl. globulus* Hrbst., nach vorn mehr verengt, ganz schwarz, einfarbig, Unterseite und die Flügeldeckennaht ganz unbeschuppt. Rüssel dick, so lang als der Halsschild, deutlich gebogen, längsrunzelig punktirt, an der Spitze fast glatt. Stirn fein punktirt. Halsschild quer, nach hinten wenig, nach vorn stärker verengt, gewölbt, dicht und sehr stark punktirt, ohne Mittelrinne und ohne Eindruck vor dem Schildchen, am Vorderrande eingeschnürt. Flügeldecken dicht gefurcht, in den Furchen kräftig punktirt, die Zwischenräume schmal, raspelartig punktirt und wenig deutlich dunkel behaart. Unterseite dicht und stark punktirt.

Schenkel ungezahnt, Schienen ziemlich schmal, schwarz. Länge 1·5 mm.

Wenig grösser als *ScL. Reitteri* Weise, und diesem zunächst verwandt, aber etwas grösser, Halsschild breiter, grob und dicht punktirt, ohne Mittellinie etc.

Herr Ludwig Ganglbauer sammelte diese Art am Cirbitzkogel, hochalpin unter Steinen; doch ist selbe sehr selten.

6. *Ceuthorrhynchidius Gobanzi* n. sp.

Oval, gewölbt, schwarz behaart, die Fühler, die vier vorderen Schienen und die Tarsen rothbraun. Kopf sehr dicht und stark punktirt. Rüssel lang, etwas gebogen, dicht punktirt, Fühler dünn, die Geissel sechsgliederig. Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, von der Mitte nach vorn stark, zur Basis schwach verengt, stark und ausserordentlich dicht punktirt, seitlich nur mit angedeutetem Lateralhöcker, vorn eingeschnürt und der Vorderrand aufgebogen, die Scheibe vorn mit weisslich beschuppter, hinten abgekürzter Mittellinie, vor dem Schildchen mit tiefem Längseindrucke; Schildchen punktförmig, schwer sichtbar; Flügeldecken mit starken Punktstreifen, die Punkte der Streifen viereckig, dicht gestellt, gegen die Spitze zu feiner werdend, in jedem Punkte mit einem kurzen anliegenden schwärzlichen Härchen, die Zwischenräume gleichmässig, kaum erhaben, etwas breiter als die Streifen, rugos punktulirt, mit etwa zwei Reihen schwärzlicher, absteigender, nach hinten geneigter, ziemlich langer Haare besetzt, welche in gewisser Richtung heller erscheinen, dann mit länglichem, weiss beschupptem Nahtflecken hinter dem Schildchen. Unterseite sehr dicht und stark punktirt, die Seiten der Brust wenig dicht weisslich beschuppt, die Schenkel von gleicher Stärke, die hinteren vier sehr schwach, wenig sichtbar gezahnt, Schienen einfach, ohne Endhaken, die Klauen mit zahnartigen Anhängen versehen. Länge 2·3 mm.

Durch die lange dunkle Behaarung der Flügeldecken sehr ausgezeichnet, und wüsste ich nicht, mit welcher Art sie annähernd verglichen werden könnte.

Herr Forst- und Domänen-Verwalter Alois Gobanz, dem ich diese Art dedicire, fand ein Stück in der Umgebung von Villach (Kärnten).